

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801

1.5.1801 (Nr. 69)



Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigsten Privilegio,
RELATA REFERO.

Königsberg, vom 16 April.

Die hiesige Zeitung enthält folgendes aus Russland:
 Sr. Kaiserl. Majestät haben viele abgesetzte Generals
 und andere Militärpersonen wieder in Dienste genom-
 men und bey ihren respective Regimentern angestellt.

Jetzt können alle Bücher in Russland eingeführt
 werden, jedoch sollen sie, wie in andern Staaten, ei-
 ner Censur unterworfen seyn Die Freymaurer-Logen
 sind im ganzen Land gänzlich verboten, nur die Clubs,
 Pikenils und andere Privat • Gesellschaften, welche
 zum Vergnügen dienen, sind frey gegeben und die
 Politzey hat Befehl erhalten, denenselben keine Hinder-
 nisse in den Weg zu legen.

Viele tragen nunmehr einen runden Hut, die unan-
 ständige Tragung der Haare und die breiten Pantalo-
 ns sind jedoch verboten, besonders wenn Personen
 bey Höhern etwas zu suchen haben.

Linz, vom 16. April.

Unser geliebter Monarch hat den durch die franz.
 Invasion beschädigten oder zum Theil auch nieder-
 östreichischen Unterthanen viele 1000 Zentner Mehl
 in Säcken und Fässern, als Koch • Back • und Mund-
 mehl, eine Quantität geräucherts Fleisch, Speck,
 Schmalz, gerollte Gerst, Hülsenfrüchte, als Linsen,
 Erbsen und Bohnen, dann Brandwein und Essig,
 100,000 Megen Roggen und Gerst in Körnern, nebst
 neben einer Mill. Gulden in baarem Geld anzuweisen
 und die Klassensteuer für das Jahr 1801 den drei
 oberösterreichischen Landesvierteln, welche am meisten
 gelitten haben, eben so landesväterlich nachzusehen
 und zu erlassen geruht.

Schreiben aus dem Lauenburgischen,
 vom 22 April.

Seit etlichen Tagen ist auch unser Land vom
 Preussischen Truppen besetzt. In der Stadt Lauen-
 burg sind ungefehr 900 Mann Infanterie einquartiert
 und auf den umliegenden Dörfern 1000 Mann Ka-
 vallerie.

Hamburg, vom 22 April.

Am 20. d. Morgens kam Gen. Lieut. von Kleist,
 auf seiner Bereisung der Elb- und Nordseeküsten über
 Neuhaus zu Kurbaven an, speiste daselbst zu Mittag
 und setzte hierauf mit seinem Gen. Adjutanten die
 Reise über Dorum nach Bremerlehe fort.

Das preuß. Hauptquartier kommt nun nicht nach
 Stade, sondern nach Bremen.

Auch in Harburg, Buntehude ic. sind iht preuß.
 Truppen eingerückt.

In Oldenburg liegt das Regiment Prinz Louis.
 Der Herzog von Oldenburg wird über Berlin nach
 Petersburg reisen.

Das hier und in der Gegend stehende dän. Trup-
 penkorps hat für seine am 2. d. auf der Flotte un-
 glücklich gewordene Waffenbrüder eine Kollekte von
 1611 Reichsthaler gemacht, und nach Kopenhagen
 abgesandt.

Innsbruck, vom 22 April. Von denen in Ita-
 lien obwaltenden Mißverständnissen weiß man nun
 soviel, daß, während dem die Franzosen den 17.
 Trient verlassen, eine andere Division ganz unerwar-
 tet über Tonale ins Tyrol eingerückt ist, unter dem
 Vorgeben, daß sie von ihrer Regierung den Auftrag
 habe, das dortige Eischuser zu besetzen und dem zu

Folge sollen sie sich auch wirklich auf dem rechten Ufer dieses Flusses bis gegen Trient ausgebreitet haben, ob sie noch weiter gehen werden, steht zu erwarten. Dieses Benehmen der Franzosen veranlaßte, daß alsogleich ein Courier von hier an den französischen kommandirenden General nach Mailand abgeschickt wurde. Man sieht nun dem Erfolg dieser Sendung mit Sehnsucht entgegen und hofft, daß diese Mißverständnisse bald werden gehoben werden.

Nürnberg, vom 25 April.

Unser Magistrat soll auf seine Integritäts-Vorstellung unterm 17. Febr. vom Grafen Kobenzel folgende Antwort erhalten haben: „Nach der Kenntnis, die ich von dem großen Werth, welchen die Reichsstadt Nürnberg noch immer in dem Rang und den Verbindungen des deutschen Handels behauptet und nach den mir eben sowohl bekannten Gesinnungen, mit welchen Se. Maj. der Kaiser die Erhaltung derselben und ihrer Verfassung jederzeit als einen Gegenstand Ihrer vorzüglichen Sorge angesehen haben, dürfen Ew. Ew. keinen Augenblick zweifeln, daß ich der Erzielung jener Zwecke, welche Dieselben in Ihren Schreiben vom 17. Febr. mir empfehlen, unter die ersten Wünsche meiner hiesigen Berrichtungen zählen und mit Vergnügen alles anwenden werde, was die Erfüllung derselben erleichtern und versichern kann.

Graf Kobenzel,

Frankfurt, vom 26 April.

Am 23. d. ist ein Theil der gallesbatavischen Artillerie hier angekommen. Auch sind seit einigen Tagen Truppen vom linken Flügel der Rheinarmee, den Main herab, hier durchmarschirt.

Tutlingen, vom 26. April.

Noch täglich kommen hier Franz. Truppen an, und gehen größtentheils nach Freiburg im Breisgau wieder ab. Heute zogen ungefähr 3000 Mann Infanterie hier durch, unter denen sich ein Bataillon von der 65. Halbbrigade befand. Hingegen hält das 8. Husarenregiment heute hier und in einigen umliegenden Orten Kashtag. Auch ziehen sich noch viele Truppen, besonders Kavallerie, von Stockach aus über Schafhausen zurück. Der übrige Vorrath in den Franz. Magazinen zu Stockach und Hüfingen wird den benachbarten Ständen kaufweise überlassen werden.

Kannstätt, vom 26 April.

In letzter Woche passiren nach einander die 8. 46 und 57. Französische Halbbrigaden durch unsre Stadt. Die 46 (die schreckliche genannt, eine der schönsten bei der Armee) führte das Herz des durch einen Lanzenstich gefallenen ersten Grenadiers Latour d'Auvergne in einer goldenen Kapsel mit einem schwar-

zen Flor umhängt, worauf ein Herz, durch das eine Lanze geht, in Gold gefaßt war, mit sich, um es nach Frankreich zu bringen, wo es im Pantheon aufgestellt worden soll. *)

Auch rückte das 11. Chasseurregiment ein, so hier und in der Gegend kantonirt, und etwas vom 7. Husarenregiment. Heute kam die 36. Halbbrigade, die nach einem Kashtag den Marsch fortsetzt. Das 6. Chasseurregiment, welches heute von Augsburg aufgebroschen, und die Arriere Garde macht, ist das letzte, das durch unsre Gegend passiren soll. Es wird in Göppingen bis den 6. May bleiben und den 7. May aufbrechen.

*) So oft die Grenadiere, worunter d'Auvergne war verlesen werden, welches täglich dreymahl geschieht, wird sein Name zuerst aufgerufen und der Sergeant Major antwortete jedesmahl *Il est mort au champ des honneurs.*

Lechluß, vom 27 April.

Den neusten Berichten aus Regensburg zufolge, haben Se. kais. Maj. Ihre Unzufriedenheit über das Zaudern der Abstimmungen in Betreff der Entschädigungs- und Säkularisations-Angelegenheiten mit dem Besatz zu erkennen gegeben, daß nächstens ein kais. Hofdekret mit einem zwischen dem Kaiser und Frankreich entworfenen Entschädigungsplan erfolgen werde.

(A. d. A. 3.)

München, vom 27. April. Am 23. d. hat der kaiserliche Russische wirkliche geheime Rath Freyherr von Bühler Seiner churfürstlichen Durchlaucht in einer Privataudienz sein Beglaubigungsschreiben als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. jetzt regierenden Russisch-Kaiserlichen Majestät übergeben.

Stuttgart, vom 28. April.

Vorgestern kam das 7. Husarenregiment, etwa 700 Mann stark, in der Gegend von Ludwigsburg an. Der Staab des Regiments mit 1 Eskadron hielt Nachtquartier in Ludwigsburg. — Vorgestern hat Gen. Moreau die hiesige Garnison außerhalb der Stadt gemustert. — Gestern vor Mittag ist das besonders schöne 6. franz. Husarenregiment, auf dem Wege von Tübingen herab an den Rhein, durch unsre Stadt gezogen. Der Staab, die Musik, und eine Eskadron über hundert Mann, blieben hier über Nacht, und zogen heute früh wieder ab.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 23. April.

(Offiz. Art.) Täglich erheben sich neue Klagen über das Betragen des Herzogs von Aosta, Gouverneurs von Sardinien für den König, seinen Bruder.

Alle englischen Schiffe werden mit Bereitwilligkeit zu Cagliari aufgenommen und verproviantirt. Betrachtliche Konvois mit Früchten gehen nach Malta und zur Armee des Gen. Abercrombie. Die französischen Schiffe werden dagegen schlecht aufgenommen. Dasjenige, auf dem sich Br. Devoize, Kommissär der Handelsverhältnisse befand, lief am 19. März zu Cagliari ein; ein engl. Konvoi, der eben abgieng, hatte Lebensmittel in Ueberflus erhalten, während das franz. Schiff nur mit Mühe für 3. Tage erhalten konnte. Man hat Mühe, die Beweggründe des Betragens des Hofes von Cagliari zu begreifen.

Nachrichten aus Korsika versichern, daß, seit der Ankunft des Staatsrath Miot auf dieser Insel, alles wieder ruhig sey.

Nachrichten aus Madrid zufolge ist der dort anwesende Erbprinz von Parma als Souverain von Toskana komplementirt und anerkannt worden. Man hat ihm eine Ehrenwache gegeben, und 3. Tage war Illumination und Gala bey Hof. Am 21. April sollte er von Madrid nach Paris abreisen, von wo er sich so schnell als möglich nach Florenz begeben wird.

Das Hauptquartier der gegen Portugal bestimmten spanischen Armee ist zu Badaloid. Der Plan des Feldzugs ist bereits mit dem zu Madrid angekommenen franz. Gen. St. Cyr verabredet, die Operationen werden aber erst nach Ankunft der franz. Armee beginnen.

Italien.

Padua, vom 11 April.

Gestern ist das kaisert. Hauptquartier von Görz nach hiesiger Stadt aufgebrochen, wo es am 15. ankommen wird, um sofort aufgelöst zu werden. Gen. en Chef Bellegarde nimmt als Kommandirender in Italien sein Quartier zu Padua, die Feldmarschall-Lieutnants Mi rovski zu Treviso, St. Julien in Bassano, Laudon in Vicenza und Bellegarde, ein Bruder des Kommandirenden, zu Venedig. Die andern Generals der bisherigen italienischen Armee werden in die übrigen Erbstaaten vertheilt.

Am 6. d. hat Gen. Murat zu Florenz durch eine Proklamation den Einwohnern von Toskana angekündigt, daß dieses Land unwiderrüchlich an den Herzog von Parma gefallen sey. Dieser aber ist noch nicht zu Florenz angekommen.

Mailand, vom 17 April.

Dem Vernehmen nach kehrt die italienische Armee ganz nach Frankreich zurück. Sie ist bereits auf den Friedensfuß gesetzt.

Die unter Gen. Soult auf dem Marsch nach dem Königreich Neapel begriffnen Truppen von der südli-

chen Observationsarmee bestehen aus den Divisionen Monnier, Batrin und Miollis.

Ankona war gegen Ende vorigen Monats beinahe ganz ohne Truppen, am 27. kam aber wieder daseibst eine Abtheilung Dragoner an, der noch mehrere andre Korps, besonders Cisalpinen, folgen sollten. Man glaubt, daß diese Truppen, so wie eine große Zahl ital. Aerzte, Wundärzte und Künstler, die zu Sinigaglia angekommen sind, nach Egypten bestimmt seyen.

Die russ. Truppen, die sich zu Corfu befanden, haben sich an Bord 3 Fregatten eingeschiff und sind zu Ende vorigen Monats zu Brindisi im Neapolitanischen angekommen.

Am 26. März reiste der russ. Minister Italiniski von Florenz nach Neapel zurück.

Am 2. April traf der Ritter Micheroux zu Rom ein, wo er die Ratifikation des von ihm abgeschlossenen Friedens von seinem Hof erwartet.

Zu Anfang Aprils reiste der nach Rom bestimmte franz. Minister Cacault über Parma.

Großbritannien.

London, vom 20 April.

Heute geht der König mit der königl. Familie nach Kew ab.

Der vor einigen Tagen aus Deutschland hier angekommene Prinz Adolph soll sehr günstige Zusicherungen von Preußen mitgebracht haben.

Nach verschiedenen, selbst ministeriellen Journalen hat der russ. Courier, welcher die Nachricht vom Tod Pauls I. überbracht hat, von unsrem Hof ein Geschenk von 500 Pf. Sterl. erhalten, eins derselben sagt selbst, daß eine solche Nachricht noch tausendmal mehr werth gewesen sey.

Man kann, sagt der Courier de Londres, mit Recht erwarten, daß das Kabinet von Petersburg nun seine Politik ändern und feste Grundsätze annehmen werde. Das Schreiben Alexanders I. an den König, das Schreiben des Grafen von der Pahlen an den Lord Hawkesbury und die Rückkehr des Grafen Woronzow in seine ministeriellen Verrichtungen, sind izt Schritte von der glücklichsten Vorbedeutung. . . Dagegen scheint es aber freilich nicht wahr, daß das Sequester auf das englische Eigenthum in Rußland wieder aufgehoben sey, es ist noch nicht sicher, daß unsere Matrosen wieder in Freiheit seyen, und man sagt selbst, der Kaiser habe erklärt, daß er der nordischen Konvention treu bleiben werde, er kündigt endlich in seiner ersten Ufse die Absicht an, alle Pläne Katharinens II. zu befolgen, und, indem er ihr den so wohl verdienten Namen

der Großen beilegt, verspricht er sich, Rußland auf den höchsten Gipfel des Ruhms zu bringen.

H o l l a n d.

Brüssel, vom 21 April.

Briefe aus Calais geben wiederholt die bestimmte Versicherung, daß der franz. Courier, der sich zuletzt in diesem Haven einschiffte, die nöthigen Pässe für einen engl. Friedensunterhändler und dessen Gefolg zu überbringen hatte, der unverzüglich von London nach Frankreich abgehen sollte. Man versichert, dieser Unterhändler sey Lord Wirthworth. So viel ist gewiß, daß innerhalb 5 Tagen 4 Kouriere zu Calais mit Depeschen für den franz. Charge d'Affaires Otto nach Dover abgegangen sind, wozu 3 Kouriere aus London mit Depeschen von dem letztern für den Minister der auswärtigen Angelegenheiten Talleyrand-Perigord angekommen sind. Wenn man den nemlichen Berichten Glauben beyzumessen will, so wird gegenwärtig an den Bedingungen zu einem Waffenstillstand zur See zwischen der franz. und engl. Regierung unterhandelt, und man ist allgemein der Meynung, daß dieser in kurzem zu Stand kommen könne.

Man ist laut Briefen von der holl. Seelüste zu der Erwartung berechtigt, daß nächstens wichtige Vorfälle in der Nordsee sich ereignen werden, indem die holl. Flotte zum Auslaufen nur noch die letzten Befehle erwartet.

Leyden, vom 23 April.

Auf eingegangene officielle Nachricht von dem zwischen England und Dänemark geschlossenen Waffenstillstand, hat die datavische Regierung die Aufhebung des auf die in den Häfen der Republik befindlichen Schiffe gelegten Beschlags verordnet.

Brüssel, vom 24 April

Nach Berichten von der holländ. Gränze, hat die datavische Regierung den auf alle Kauffahrteischiffe gelegten Beschlagn aufgehoben.

Das Korps, welches zu Dänkirchen eingeschiffet werden sollte, ist weit beträchtlicher, als man geglaubt hatte, 10,000 Mann kampieren zwischen Dänkirchen u. Newport. Außer 2 Fregatten, einigen Kuitern und Sloops, welche bereits segelfertig sind, wird zu Dänkirchen an der Ausrüstung von mehr als 60 Kanonierschalluppen und platten Fahrzeugen unaufhörlich gearbeitet. Diese Zurüstungen haben die Aufmerksamkeit der Engländer erregt, sie kreuzen jezo in jenen Gewässern mit einer starken Division Kriegsschiffe.

D ä n n e m a r k.

Kopenhagen, vom 18. April.

Vorgestern ist der übrige Theil der engl. Flotte, in allem 37 Segel, durch Droyden nach der Ostsee

unter Segel gegangen. Beim Durchsegeln geriethen zwei Schiffe auf den Strand. Die Engländer wollten anfänglich gültlich einen Danziger Schiffer berechnen, für Bezahlung einige Kanonen von ihren schwersten Schiffen an Bord zu nehmen, und durch Droyden bringen, der Schiffer aber weigerte sich dessen, und als sich hierauf die Engländer seines Schiffes bemächtigten, verließ er dasselbe und gieng ans Land. — Admiral Parker befand sich nach den letzten Nachrichten bey der dänischen Insel Moen.

Adm. Nelson hat von unserer Regierung Pässe erhalten, um über Hamburg nach England zurückreisen zu können. — Zwey englische Schiffe, Adnarch und Isis, und das eroberte dänische Linienschiff Holstein sind vorgestern, als unbrauchbar zu den weitern Operationen, nach England zurückgegangen.

Die franzöf. Offiziere Lauriston und Berthier sind von Paris hier angekommen, und haben gestern Audienz bey dem Kronprinzen gehabt.

Gen. Maj. Löwendahl ist jezo zum ordentlichen Minister zu Peter:burg ernannt.

Der hiesige schwedische Gesandte hat wegen des letzten Waffenstillstandes unserer Regierung eine Note übergeben.

R u ß l a n d.

Petersburg, vom 7. April.

(Auszug aus der Hofzeit.)

Bei der Armee sind folgende Verabschiedete wieder angestellt, der Gen. Lieut. Rimstok Korjokow, die Generalmajors Fürst Dolgoruck 4, und Mufusiew mit ihrer Anciennität. — Der Oberst beim Ismailowschen Leibgarderegiment, Erbprinz von Sachsen-Koburg z. ist mit Anciennität und mit Anstellung beim Leibgarderegiment zu Pferde zum Generalmajor ernannt. — Der Gen. Lieut. Uwarow ist wie zuvor zum Gen. Adjutanten Sr. kaiserl. Maj. ernannt.

Der entlassene Gen. von der Infanterie, Bellefchew, ist wieder in Dienst genommen, und zum kaiserl. Generalprokurator an die Stelle des Kränklichkeits wegen auf seine Bitte entlassenen Gen. Oboljaninow ernannt.

Durch Ukasen vom 26. und 27. März ist denjenigen Personen, die wegen der vor einigen Jahren bey dem Petersburgischen Dragoneregiment vorgefallenen Unordnungen, so wie wegen der in der geheimen Expedition untersuchten Sachen, zu Festungsarrest, Landesverweisung und andern Strafen verurtheilt worden waren Verzeihung und Befreiung mit Rückgabe ihres zum Theil verlohrenen Rangs und Adels bewilligt worden. Die Zahl dieser Personen belauft sich im Ganzen auf 169.